

ERGEBNISPROTOKOLL

der Bürgerversammlung am 27. Juni 2005, 20:00 bis 21:50 Uhr
im Meerbusch-Gymnasium

Rahmenplanung für den Ortskern Strümp

Vorstellung der Rahmenplanung einschließlich dreier Varianten zur Marktplatzgestaltung

Die Pläne konnten eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn eingesehen werden und liegen im Anschluss an die Bürgerversammlung für eine Woche öffentlich aus.

Anwesende:

als Diskussionsleiter	Ratsherr Lienenkämper, Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften
von der Verwaltung	Herr Nowack, Erster Beigeordneter Herr Hüchtebrock, FB 4 – Planung Frau Herrmann, FB 4 – Planung
vom Planungsbüro	Frau Hekmat, Planquadrat Dortmund Frau Sedlmayer, Planquadrat Dortmund
aus der Bürgerschaft	ca. 80 Bürgerinnen und Bürger

Ratsherr Lienenkämper begrüßt die Anwesenden, erläutert den Ablauf des Abends und stellt die Vertreter der Verwaltung und des Planungsbüros „Planquadrat Dortmund“ vor. Im Anschluss daran berichtet Herr Nowack kurz über die Entstehungsgeschichte der heute vorgestellten Rahmenplanung.

Des weiteren erläutert Herr Hüchtebrock den Begriff „Rahmenplanung“.

Anschließend stellt Frau Hekmat Maßnahmen für den Ortsteil Strümp anhand von ausgewählten Beispielen für den Strempebogen, drei Varianten zur Marktplatzgestaltung und Vorschläge zur Fassadengestaltung der Gebäude am Marktplatz vor.

Nach der Erörterung werden von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern folgende Fragen und Anregungen vorgebracht, die von Herrn Hüchtebrock und Herrn Nowack beantwortet werden.

1. Äußerung: Bürger erläutert wie problematisch die Existenz von 2 Ortskernen (Marktplatz und Platz an der Josef-Kohtes-Straße) ist und bemängelt insbesondere die fehlende PKW-Verbindung, die die beide Plätze zusammenfügen würde.

Herr Hüchtebrock erläutert hierzu kurz die Entstehungsgeschichte des Wohngebietes um die Josef-Kohtes-Straße. Die ursprüngliche Planung sah eine verkehrliche Verbindung der beiden Plätze vor. Im Laufe des Bauleitplanverfahrens wurde seitens der Bürgerschaft jedoch auf eine Öffnung der Straße Am Haushof verzichtet. Die Verwaltung sieht den Platz an der Josef-Kohtes-Straße nicht als Zentrum der Gemarkung Strümp an.

2. Äußerungen: Bürger berichtet über die Entstehungsgeschichte des „Doppelzentrums“ und bemerkt, dass er die in der Rahmenplanung vorgesehenen Verbindungen vom Platz Josef-Kohtes-Straße zum Wohngebiet östlich der Xantener Straße „sehr gut“ findet. Er wirft die Frage auf, warum dies nicht schon längst geschehen sei und schlägt eine Fußgängerunterführung in Ost- /Westrichtung vor, da auf der Xantener Straße eine zu hohe Verkehrsdichte herrscht. Des Weiteren hält er den „Strempepark“ für realistisch und zügig umsetzbar, die Realisierung des östlichen Strempebogens jedoch – vor allem aufgrund der Besitzverhältnisse der betroffenen Grundstücke – für fragwürdig. Er berichtet weiter, dass die unterschiedlichen Höhenverhältnisse am Marktplatz aus einer Planung in den 70er Jahren resultieren und schlägt vor die „ehem. Planung“ mit 2 Ebenen weiter zu verfolgen. Dies bedeutet: Auf der unteren Ebene ist das Parken verortet und auf Ebene 1 findet das öffentliche Leben statt.

Seitens der Verwaltung erscheint die angeführte Planung in 2 Ebenen nicht mehr zeitgemäß und wird zum jetzigen Zeitpunkt aus städtebaulicher Sicht nicht weiter verfolgt.

3. Äußerungen: Bürger bezieht sich auf die Aussage seines Vorredners und macht deutlich, dass er eine Fußgängerunterführung als Querungsmöglichkeit der Xantener Straße im südlichen Bereich für nicht notwendig hält, da hiermit zudem ein Angsträum geschaffen wird. Durch Verkehrsreduzierung könnte eine akzeptable ebenerdige Querung, die die Ortsteile östlich und westlich der Xantener Straße verbindet, geschaffen werden. Er merkt an, dass eine ebenerdige Querung durch den Ausbau des Kreisverkehrs am südlichen Ortseingang - aufgrund der daraus resultierenden Geschwindigkeitsreduktion - absolut realistisch sei, hält jedoch auch eine Ampellösung für eine mögliche Alternative. Zum Abschluss kommt die Frage auf, ob der geplante Kreisverkehr an der Forststraße umgesetzt wird.

Herr Nowack berichtet, dass der Landesbetrieb Straßenbau dem Kreisverkehr z. Z. nicht zustimmt. Da die Leistungsfähigkeit des Kreisels nachgewiesen ist, wird die Stadt trotz der momentanen Ablehnung dennoch versuchen, die Zustimmung zum Ausbau der Kreisverkehrsanlage an dieser Stelle zu erreichen. Zur gegebenen Zeit wird Herr Nowack die Bürgerschaft darüber in Kenntnis setzen.

4. Äußerung: Bürgerin fragt, ob auch ein alternativer Standort als Zentrum des Stadtteils Strümp geprüft wurde, oder nur der vorhandene Marktplatz. Aufgrund des beengten Raumes, der Problematik der umgebenden Gebäude, der Baumaßnahmen im Umfeld sowie der Eigentumsverhältnisse wird der Marktplatz als Zentrum für ungeeignet angesehen. Sie merkt an, dass es bereits Pläne für die Marktplatzgestaltung gibt.

Herr Nowack stellt fest, dass die Planer auch andere Stantorte in Strümp untersucht haben, jedoch einvernehmlich mit der Verwaltung den vorhandenen Marktplatz an der Buschstraße als Zentrum präferiert haben.

Er berichtet, dass die Stadt nicht beabsichtigt die alten / existierenden Planungen für den Bereich Marktplatz und die östlich angrenzende Fläche umzusetzen, da sie überholt sind. Der Marktplatzbereich bedarf dringend einer zeitgemäßen Neuplanung, die sich an die örtlichen Gegebenheiten orientiert und die Ostseite stärkt.

5. Äußerungen: Es wird der Vorschlag geäußert, ein Zentrum auf der momentan als „Bolzplatz“ genutzten Wiese an der Buschstraße auszubilden. Bezüglich der Planung „Strempepark“ wird angemerkt, dass die Strempe oftmals kein Wasser führt und ihre Bedeutung innerhalb des Strempebogens daher keinen Sinn macht.

Herr Nowack verweist auf die existierende Planung zur Renaturierung der Strempe, die dem bearbeitenden Büro „Planquadrat Dortmund“ zur Verfügung gestellt wurden. Es gibt aus-

reichend Möglichkeiten die Verweildauer des Wassers der Strempe zu regulieren. Ein Zentrum auf der grünen Wiese an der Buschstraße ist unwahrscheinlich, da man in diesem Bereich in südwestlicher Richtung zunehmend in den Landschaftsschutzbereich hineinkommt und dies eine Abstimmung mit der „Unteren Landschaftsbehörde“ bedürfte. Des Weiteren würde das Zentrum eine zusätzliche Verkehrsbelastung auf der Buschstraße erzeugen.

6. Äußerungen: Bürgerin möchte nicht, dass Strümp zu einer Stadt heranwächst. Strümp ist einmal ein Dorf gewesen und ist nun ein Stadtteil von Meerbusch. Da Strümp schon viel von seinem dörflichen Charme eingebüßt hat, wird angeregt die alten Bauernhäuser auf der Fläche östlich des Marktplatzes zu erhalten, denn solche Gebäude würden den Reiz des noch „Dorfes“ Strümp ausmachen. Auf die Ausweisung neuer Spazierwege sollte verzichtet werden, da schon ausreichend Freizeitwege zur Verfügung stehen. Der Standort des Veranstaltungsraumes wird kritisiert, da die Gaststätte „Baumeister“ für Veranstaltungen zur Verfügung steht und ausgebaut werden kann. Ihrer Meinung nach ist an dieser Stelle das Zentrum von Strümp zu verorten.

Der Beitrag bekommt - insbesondere für den Abschnitt bezüglich der „Bauernhäuser“ - Beifall.

7. Äußerungen: Bürger bringt zum Ausdruck, dass er die Rahmenplanung als sehr gut bewertet. Er findet insbesondere wegen der Fuß- und Radwegeverbindung auch den Strempebogen gelungen. Ebenfalls positiv ist die Idee den Alleecharakter der Xantener Straße durch Anpflanzen von Bäumen weiter auszubilden. Die Planungen / Varianten bezüglich der Gestaltung des Marktplatzes selbst sind jedoch noch nicht zufriedenstellend.

Herr Nowack verweist auf die im Vorfeld stattgefundenen Abstimmungsgespräche, insbesondere im Bereich der Überplanung des Marktplatzes, seitens der Verwaltung und den Planern und merkt an, dass die vorgestellten drei Varianten in der Bürgerversammlung zur Diskussion gestellt werden. Nach Favorisierung eines Planungsvorschlages wird ggf. dieser nochmals überarbeitet.

8. Äußerung: Bürger kritisiert die Variante 3 zur Marktplatzgestaltung, da sie aufgrund der versetzten Kreuzung verkehrlich nicht durchführbar ist.

Herr Nowack räumt bei dieser Variante ein, dass die Planung unbedingt eine Abstimmung mit der zuständigen Behörde bedarf, da die vorgeschlagene Verkehrsführung einen Eingriff in den reibungslosen Verkehrsfluss darstellt. Die Variante 3 ist Bestandteil der Rahmenplanung für den Ortskern Strümp. Zum jetzigen Zeitpunkt handelt es sich lediglich um eine Vision, deren endgültige Machbarkeit erst im anschließenden Bauleitplanverfahren geprüft wird.

9. Anregung/Frage: Wenn in der Variante 3 die Buschstraße im Marktplatzbereich nach Norden verlegt wird, kann dann nicht die Straße Auf der Gath ebenfalls im östlich angrenzenden Bereich nach Norden verlegt werden (da diese Fläche offensichtlich vakant ist)?

Herr Hüchtebrock verweist auf den Bestandsschutz der Gebäude im östlichen Bereich. Er merkt jedoch an, dass nach mehrheitlicher Akzeptanz der Variante 3 eine Überplanung, ggf. wie vorgeschlagen, möglich ist und im anschließenden Bauleitplanverfahren den Bürgern in der Bürgerbeteiligung zur Diskussion vorgelegt wird. Eine Überplanung der Flächen im östlichen Bereich bedarf der Abstimmung / Verhandlung mit den Grundstückseigentümern und kann nur über ein Bebauungsplanverfahren erfolgen.

10. Äußerung: Bürger moniert die Überplanung der östlichen Flächen und befürwortet in diesem Zusammenhang eine Überplanung des Gebäudekomplexes nördlich des Marktplatzes. Dies hält er für angebrachter und dringlicher.

Zustimmende positive Reaktion der Bürgerschaft

11. Frage: Bürgerin fragt nach der Zunahme an Einwohnern infolge der aktuellen Planung „Strümper Busch“. In diesem Zusammenhang stellt sie die Frage nach der Stellplatzproblematik am Marktplatz.

Herr Nowack antwortet, dass die Einwohnerzahl in der Gemarkung Strümp, ausgehend der Planung „Strümper Busch“, voraussichtlich um etwa 2000 Neubürger anwachsen wird. Bei der Überplanung des Marktplatzbereiches steht die Gestaltung der Gesamtfläche in Verbindung einer Neuordnung im Vordergrund. Jede der vorgestellten Varianten bietet ausreichend Besucherstellplätze im Marktbereich sowie darüber hinaus im östlichen Bereich an, wobei die Stellplatzkapazität dem heutigen Angebot an Besucherstellplätzen entspricht. Da die Rahmenplanung über die Marktplatzgestaltung hinaus ein attraktives Angebot zu Fuß- und Radwegeverbindungen zum und vom Marktplatz vorschlägt, kann davon ausgegangen werden dass der Marktplatz nicht nur von motorisierten Besuchern frequentiert wird. Aus diesem Grunde spricht sich die Verwaltung gegen eine Aufstockung des Stellplatzangebotes aufgrund der Neuplanung aus.

12. wiederholte Äußerung/Frage: Bürger fragt nach warum die Planung mit 2 Ebenen auf dem Marktplatz nicht weiter verfolgt wird: Hierdurch würden mehr Parkplätze geschaffen, die wiederum Publikumsverkehr anziehen, der sich dann auf der 2. Ebene „ergehen“ kann? (Bürger hat die Anregung schon zweimal eingebracht)

Herr Nowack verweist auf die Meinung der Verwaltung (s. Äußerung 2.) und spricht sich gegen die Planung, insbesondere des mit einer Tiefgarage/Ebene 1 verbundenen Aufwandes, aus.

Allgemeine Zurufe aus der Bürgerschaft mit dem Tenor: Es wäre gut, wenn der Gebäudekomplex weg wäre.

13. Frage: Im Bereich des Quartiersparkes gab es Planungen, die eine Fußgängerbrücke über die Xantener Straße beinhaltete?

Herr Hüchtebrock merkt an, dass eine Brücke als Querungshilfe wegen der Höhengleichung und den barrierefreien Zu- und Abgängen nicht nur sehr kostenintensiv ist, sondern sich auch optisch nicht in den Straßenraum integriert. In Verbindung mit dem Ausbau des südlichen Kreisverkehrs und der Tempo 50 km Beschilderung bietet eine ebenerdige Querung auf der Xantener Straße keinerlei Gefahrenpunkt für den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer. Zudem diese Querung mit einer Mittelinsel und Baumstandorten versehen wird.

14. Äußerung: Bürger erkundigt sich nach der geplanten Veränderungen im Streckennetz des ÖPNV, insbesondere nach der ÖPNV-Verbindungen von Strümp nach Osterath und Bösinghoven sowie nach dem Bus Nr. 39 der momentan durch die Buschstraße fährt. Er bittet um eine Verbesserung der Busverbindungen zu diesen Ortsteilen.

Herr Nowack merkt an, dass es nach Fertigstellung der K 9N keinen Busverkehr mehr durch die Buschstraße geben wird. Die angedachte Busverbindung erfolgt über eine Ringerschließung, die die erwähnten Ortsteile mit Strümp verbindet.

15. Äußerung: Bürgerin äußert Bedenken in Bezug auf die vorgeschlagene Fassadengestaltungen der den Marktplatz umgebenden Gebäude, da dies Sache der Eigentümer ist.

Herr Nowack spricht die Wärmeverordnung an. Möglich ist, dass man die hierzu notwendigen Maßnahmen mit einer Veränderung der Fassaden verbinden kann.

16. Fragen: Wie kann die Xantener Straße noch verkehrsberuhigt - eine Geschwindigkeitsreduktion der Autofahrer herbeigeführt - werden? Wie realistisch ist der Rahmenplan und was kosten die einzelnen Maßnahmen? Wie lange dauert ihre jeweilige Umsetzung und mit welchem Aufwand sind sie verbunden? Wird der Kreisverkehr im Norden gebaut?

Herr Nowack erläutert dazu, dass der Auftrag des bearbeitenden Büros „Planquadrat Dortmund“ darin bestand, geeignete Maßnahmen für die Xantener Straße zu finden und nicht nach Verkehrsberuhigungen zu suchen, die sich auf einer Bundesstraße / B 222 nicht umsetzen lassen. Die Reduzierung des Lichtraumprofils ist eine sinnvolle Geschwindigkeitsreduktion, die ohne größere baulichen Maßnahmen umzusetzen ist. Die Kosten der Maßnahmen sind nicht Bestandteil der Rahmenplanung. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft und zeitlich umgesetzt.

Der Kreisverkehr am nördlichen Ortseingang ist zum jetzigen Zeitpunkt problematisch, da die Eigentumsverhältnisse der in Anspruch zu nehmenden Flächen sowie die Finanzierung noch nicht geklärt sind.

17. Vorschlag: Bürger, der im Wohngebiet östlich des südlichen Abschnitts der Xantener Straße wohnt, betont die Dringlichkeit der Schaffung einer Verbindung nach Westen durch eine geeignete Querungsmöglichkeit auf der Xantener Straße in diesem Bereich. Sein Vorschlag hierzu: Eine Fußgängerbedarfsampel, bzw. eine - durch Induktionsschleife ausgelöste Ampel für Autofahrer, die Fußgängern die Querung erleichtert - ohne gravierend in den fließenden Verkehr einzugreifen.

Herr Nowack verweist darüber hinaus auf die LSA in Osterath, die bei überhöhter Geschwindigkeit dem Autofahrer „Rot“ signalisiert.

18. Fragen: Ist der Kreisverkehr am südlichen Ortseingang von Strümp überhaupt möglich (in der benachbarten Stadt Willich wird gerade darüber nachgedacht einen Kreisverkehr wieder zu entfernen)?
Müssen die Taxis und Wertstoffcontainer auf dem Marktplatz angesiedelt sein? Beides (Lärm) stört die Anwohner. Verlagerung des Standortes?.

Herr Nowack erläutert, dass die Leistungsfähigkeit des Kreisels nachgewiesen ist. Die Taxen haben im Marktplatzbereich ein Funkloch, die Rahmenplanung wird einen geeigneten Standort vorschlagen. Die Werkstoffcontainer werden im Marktplatzbereich als Unterflurcontainer verbleiben.

19. Äußerung: Planungen zur Xantener Straße liegen bereits vor. Im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet an der Forststraße wurden u.a. Baumanpflanzungen, Radwege etc. bereits vorgeschlagen! Die Anpflanzung von Bäumen (entlang der Xantener Straße) muss unbedingt umgesetzt werden!

Herr Nowack betont, dass die Planer Ideen entwickelt haben, die ohne Einsicht in alte Planungen entstanden sind.

20. Vorschlag: Bürgerin bemängelt den Standort des Ortseingangsschildes im Süden Strümps. Es steht vor dem Haus Nr. 77 und sollte in den Süden, an den Anfang des Walls versetzt werden. Auf diese Weise wird dem Autofahrer schon früher signalisiert, dass hier Tempo 50 km zu fahren ist und nicht Tempo 70 km.

Herr Hüchtebrock erklärt, dass dies nicht möglich ist, da die Xantener Straße in diesem Bereich anbaufrei ist. Im vorgeschlagenen Straßenabschnitt befindet sich der Autofahrer noch nicht in der bebauten Ortslage.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anregungen zur vorliegenden Rahmenplanung vorgebracht werden, schließt Ratsherr Lienenkämper um 21:50 Uhr die Bürgerversammlung.

gez.
Sedlmeyer/Herrmann
Planquadrat Dortmund

KARL KMAK

ANLAGE 2 z. TOP

Stadt Meerbusch Poststelle
Eing.: 08. Juli 2005

1007 17.01.2006
BUSCHSTRASSE 70
40670 MEERBUSCH

TEL. 02159 922760
FAX 02159 922762

5. JULI 2005

K. Kmak - Buschstr. 70 - 40670 Meerbusch

Stadtverwaltung Meerbusch
Techn. Dezernat
Frau Herrmann und Herrn Hüchtebrock
Projektgruppe Rahmenplanung
Wittenberg Str. 21

Stadt Meerbusch Dezernat III
Eing.: 11. Juli 2005
weiter an: FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

40668 Meerbusch

ENYGANG: 12. Juli 2005
Urnlauf <input type="checkbox"/>
weiter an: 61.2 / He

Stadt Meerbusch Fachbereich 4
Eing.: 11. Juli 2005
Gdst. Plg. Verm. Bau Umw. Grdver.

Bürgerbeteiligung zur Rahmenplanung Ortskern in Strümp

Sehr geehrte Damen und Herren,

1) *Marktplatzgestaltung - Variante 3*

Die sinnvollste Gestaltung eines Strümp Ortskerns liegt in der Variante 3 des Büros Planquadrat Dortmund (Mai 2005).

2) *Kreuzung Buschstraße / Xantener Straße / Auf der Gath (Variante 3)*

Anstelle der versetzten Kreuzung der oben genannten Straßen könnte ein Kreisverkehr (ca. 30 m) eine gangbare Lösung darstellen, was eine Verkehrsberuhigung auf der Xantener Straße zur Folge hätte. Hierbei müssten die geplanten Gebäude und Grünflächen östlich der Xantener Straße in südlicher Richtung und dafür die Auf der Gath in nördliche Richtung verschoben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Kmak

ANLAGE 3 zu TOP

VOM 17.01.2006

Stadt Meerbusch
Poststelle
Eing. - 1. Aug. 2005



Kleene Strömper, Karl-Heinz Rütten, Xantener Straße 1, 40670 Meerbusch

Erster Beigeordneter der Stadt Meerbusch
Herrn Michael Nowack
Wittenberger Straße 21

40668 Meerbusch

1) ~~OT~~ erl. 20
2) ~~OT~~ 4 BR
3#1/2005
erl. 38.

„Kleene Strömper“
Wolfgang Möller
(1. Vorsitzender)
Rottfeldstraße 44
40670 Meerbusch

28. Juli 2005

Rahmenplanung für den Ortskern Strümp

Sehr geehrter Herr Nowack,

wir nehmen Bezug auf den Termin vom 27. 06. 2005 „Rahmenplanung für den Ortskern in Strümp“.

Zunächst möchten wir Ihnen gegenüber unseren Dank aussprechen, dass die Rahmenplanung in so kurzer Zeit, unter Einarbeitung unserer Vorschläge, in dieser Qualität den interessierten Bürgern vorgestellt wurde.

In der Zwischenzeit haben wir innerhalb des erweiterten Vorstandes der „Kleene Strömper“ ausgiebig über die vorgestellten Varianten diskutiert. Einstimmig favorisiert der erweiterte Vorstand die Variante III innerhalb der Präsentation.

Auf Anregung einiger Vorstandsmitglieder möchten wir ausdrücklich ansprechen, dass die Realisierbarkeit eines solchen Vorschlags im zentralen Dorfkern unserer Meinung nach höchste Priorität hat und wir deshalb anregen wollen, auch um Recourcen zu schonen, die Gedanken oder Planungsvorstellungen im Strempeverlauf „Auf der Gath“ gegebenenfalls zurückzustellen.

Wir würden uns freuen, wenn wir in gewohnter Weise, insbesondere mit Ihnen Herr Nowack, im Sinne unserer Mitglieder weiterführen könnten.

Wir unterstreichen an dieser Stelle nochmals, dass wir in allen Überlegungen und Planungen zum Stadtteil Strümp weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

INTERNET:

WWW.KLEENE-
STROEMPER.DE

Günter Goworek

ANLAGE 4 zu TOP

Vom 17.07.2006

Buschstr. 38a
40670 Meerbusch
2.07.2005

Stadt Meerbusch Poststelle
Eing.: 05. Juli 2005

Stadt Meerbusch Dezernat III
Eing.: - 7. Juli 2005
weiter an: FB 4 FB 5 FB 6 Sim PG St

Goworek Buschstr. 38a 40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
- Fachbereich Planen und Bauen -
Wittenberger Str. 21
40668 Meerbusch

ERVGANG: 17. Juli 2005
Umlauf <input type="checkbox"/>
weiter an: 61.2/ke <i>18.7.</i>

Betr.: Rahmenplanung Strümp

Geschäftszeichen:

Anlagen: 32 Karten

Sehr geehrte Damen und Herren,
bezugnehmend auf die Bürgerbeteiligung am 27.06.2005 möchte ich einige Anmerkungen zur Rahmenplanung sowie zu weiteren Planungsaspekten zum Stadtteil Strümp vornehmen:

a) Rahmenplanung allgemein

Strümp ist anders als fast alle anderen Meerbuscher Stadtteile (außer Rheingemeinden) geprägt durch Ein- und Zweifamilienhäuser, die flächenmäßig den größten Teil des für Wohnzwecke genutzten Stadtteils ausmachen. Lediglich die in der anliegenden Karte blau dargestellten Straßenzüge weisen Geschosswohnungsbau auf. Diese Bereiche bilden aufgrund der höheren Bewohnerdichte die Grundlage für eine ortsbezogene Versorgung der Bürger. Unabdingbar sind m.E. daher auch die in den Entwürfen vorgesehenen Querungshilfen über die Xantener Str. in der Verlängerung der Straßen Am Pfad und Ilbertzstr.

b) Nahversorgung und Dienstleistungen

Die beiden Versorgungszentren in Strümp („Josef-Kothes-

Platz" und „Marktplatz“) weisen derzeit erhebliche Unterschiede auf. Während der „Josef-Kothes-Platz“ mit dem Spar-Markt überwiegend der Nahversorgung dient und daneben mit der Postagentur, einem Reisebüro und einem Restaurant nur eine geringe Anzahl weiterer Geschäfte zur Verfügung stehen, hat sich rund um den „Marktplatz“ ein Dienstleistungszentrum (Sparkasse, Bank, Ärzte, Apotheke, Lohnsteuerhilfeverein, Frisör, Versicherungsbüro, Nachhilfeinstitut, Kioske, Bäcker, Blumenhandel, Angelbedarf, Restaurants, Eisdielen) entwickelt, bei dem lediglich der „Krim-Krams-Laden“ nicht ganz passend scheint. M.E. besteht die Notwendigkeit, die unterschiedlichen Schwerpunkte zu akzentuieren und den „Josef-Kothes-Platz“ stärker für die Nahversorgung zu positionieren und den „Marktplatz“ für die Dienstleistungen und die gesellschaftliche Nutzung. Dies würde bedeuten, dass Post, Reisebüro und Italiener tendenziell zum „Marktplatz“ wandern sollten, während am „Josef-Kothes-Platz“ eine Drogerie das Angebot erweitern könnte.

c) Taxi-Stand und Wertstoffcontainer

Wie bereits bei der Bürgerbeteiligung dargelegt, binden die Taxistandplätze Parkplatzkapazitäten und verursachen Lärm, ohne für den Ortskern von nennenswertem Nutzen zu sein. Die Wertstoffcontainer verursachen ebenfalls einen erheblichen Verkehr, da die meisten „Entsorger“ mit dem PKW vorfahren. Zudem wird durch die Container (unabhängig ob ober- oder unterirdisch) Platz für Parkraum oder eine sonstige Nutzung verbraucht. Zur Versorgung sowohl der Bürger westlich der Xantener Str. als auch östlich der Xantener Str. erscheinen mir zwei Standorte für Wertstoffe entlang der Xantener Str. sinnvoll. Standort 1 auf der Westseite sollte südlich der Kreuzung Buschstr./Auf der Gath in der Form eingerichtet werden, dass zwischen den geplanten Übergängen über die Xantener Str. ein Parkstreifen mit ca. drei Standplätzen zum Be- und Entladen eingerichtet wird. Standort 2 sollte auf der Ostseite der Xantener Str. nördlich des Abzweiges Helen-Keller-Str. ebenfalls mit einem Parkstreifen eingerichtet werden. Dieser könnte dann auch um Standplätze für die Taxen verlängert werden, für die die dort geplanten

Altenwohnungen möglicherweise ein neues Kundenpotenzial darstellen. Durch diese Variante besteht für alle vom Ortskern Strümp abfahrenden Bürger die Möglichkeit, ihre Wertstoffe zu entsorgen, ohne die B222 kreuzen zu müssen.

d) Varianten „Marktplatz“

Wie bereits bei der Bürgerbeteiligung festgestellt, weist die Variante 3 das Problem einer versetzten Kreuzung auf. Wie ich bereits bei der Bürgerbeteiligung dargelegt hatte, sollte, da auch der Bereich östlich der Xantener Str. überplant wird, konsequenter Weise die Kreuzung komplett nach Norden verlegt werden. Neben einem kleineren gemischt-genutztem Haus (z.B. Post, Reisebüro, Versicherungsagentur) könnte der dann gewonnene Raum für die noch fehlenden Parkplätze gewonnen werden. Ebenso besteht auf der Westseite die Möglichkeit, durch Parkbuchten statt Parkstreifen das Parkplatzangebot zu erhöhen, ohne dass dadurch eine deutliche Verkleinerung des Markplatzes entstünde.

Als preiswerte Alternative erscheint mir jedoch die Variante 1 als am erfolgversprechendsten, insbesondere wenn Taxi-Stand und Wertstoffcontainer wie dargestellt verlagert werden. Auf der Ostseite könnte das kleinere gemischt-genutzte Haus (s.o.) die Dienstleister aufnehmen, im Übrigen sollte Parkraum geschaffen werden. Variante 2 erscheint wegen des umfangreichen Verkehrs innerhalb des Kreuzungsbereichs Buschstr. / Haushof / Kapellengraben, der auch durch die bei diesem Modell vorgesehenen Änderungen nicht abnehmen wird, indiskutabel.

e) Lebensmittel-Discounter

Mit den vorhandenen Einrichtungen (Spar-Markt, Bäcker, Kiosk, Tankstelle) ist die Nahversorgung sowie die Vollversorgung von in unmittelbarer Nähe zum Spar-Markt wohnenden Bürgern möglich. In den heutigen Zeiten spielt jedoch die Erreichbarkeit eines Lebensmittel-Discounters für die meisten Bewohner eine erhebliche Rolle. Die von der Stadt und den Einzelhändlern in Lank-Latum vertretene Position ist für alle Beteiligten m.E. nicht sonderlich förderlich, da die Einwohner trotzdem zum Lebensmittel-Discounter fahren, und zwar mit dem Auto, egal wie weit der Weg ist. Da ALDI gezielt Grundstücke in Lank-Latum **oder** Strümp sucht, sollte dieses Ansinnen genutzt werden,

um auch die Versorgung des Neubaugebietes „Strümper Busch“ zu gewährleisten. Dazu bietet sich der „Schützen-Parkplatz“ an der Fritz-Wendt-Str. zwischen alter und neuer Osterather Str. sehr gut an, da dieser ohne Anfahrt durch ein Wohngebiet erreicht werden kann. Alternativ besteht die Möglichkeit, den Baubereich diagonal gegenüber des Verteilerkreises für diese Zwecke zu nutzen.

f) Verkehrskonzept K9N

Bei der Bürgeranhörung zur K9N wurden die Probleme der Erschließung des Bereiches Schulen-Kirchen-Sportplätze westlich des Mönkesweg als Kernproblem festgestellt. Wie der Gutachter korrekt dargestellt hat, wird jede zur Verfügung stehende Möglichkeit auch genutzt, wenn sie denn Zeitvorteile bringt. Die Aussage, dass jedoch praktisch alle Verkehre zwischen Mönkesweg und Buschstr. Zielverkehre sind, d.h. dort starten oder enden, kann ich aus eigener Anschauung nicht teilen. Zudem gibt es genügend Autofahrer, die die StVO ignorieren. Eine gezielte Verkehrsberuhigung kann daher nur dadurch erfolgen, dass Verkehr unterbunden wird. Zudem muss festgestellt werden, dass die Ausweisung als verkehrsberuhigte Zone nur für solche Strassen angebracht ist, die lediglich ihren eigenen Zielverkehr aufzunehmen haben. Ich erachtete es daher als sinnvoll, das bestehende Gutachten insoweit erweitern zu lassen, dass die Belastung der Strassen für den Fall analysiert wird, dass eine Querung vom Mönkesweg zur Buschstr. unterbunden wird. Dabei sind folgende Einzelmaßnahmen denkbar:

- Errichtung einer südlichen Zufahrt zum Mönkesweg mit Abbindung für den PKW-Verkehr in Höhe Schloßendweg (Ausbau des Mönkesweges wird dabei wohl nicht erforderlich sein)
- Abbindung Dechant-Faßbender-Str.
- Abbindung Amandusstr.
- ggf. auch Abbindung des Kapellengrabens östlich des Geranienwegs
- Einrichtung eines Wendebogens auf dem Kaustinenweg zum Ausstieg der Schüler und Kindergartennutzer im Nordteil
- Einrichtung weiterer Parkmöglichkeiten an der K9N für Besucher des Gymnasiums

Zielsetzung dieser Maßnahmen muss es sein, den Verkehr insgesamt zu reduzieren und soweit wie möglich auf die leistungsfähigen Straßen im Ring zu verlagern

g) Bauliche Maßnahmen Buschstr

In der Rahmenplanung wird für die Buschstr. nördlich des Abzweiges Amandusstr. eine Parkfläche (Streifen oder Buchten ?) für 10 Fahrzeuge vorgesehen. Die Ausweisung von Parkplätzen ohne Überlegungen zum Umbau der Buschstr. ist m.E. nicht hilfreich. Daher steht zunächst die Klärung des Umbaus der Buschstr. im Vordergrund. Die Buschstr. dient als Sammelstrasse für die anliegenden Straßen (Schloßendweg, Dechant-Faßbender-Str., Amandusstr., Lavendelstr. jeweils mit Nebenstrassen), die ausschließlich mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebaut sind. Gewerbegrundstücke befinden sich dort nicht. Mit Wegfall des Linienbusses 839 wird die Buschstr. weitestgehend ohne LKW-Verkehr auskommen, lediglich Müllabfuhr und einzelne Anliegerfahrten (Möbel o.ä.) werden erforderlich. Dafür ist eine durchgehende Begegnungsbreite für zwei LKW nicht erforderlich. Inwieweit eine durchgehende Begegnungsbreite für zwei PKW erforderlich ist, kann m.E. erst nach Fertigstellung der Ringstr. geklärt werden. Unter Zugrundelegung der Prognosen des Verkehrsgutachtens sehe ich durchaus die Möglichkeit, auf einzelnen Streckenteilen nur eine einspurige Verkehrsführung vorzusehen, wenn es sich um ein kurzes und überschaubares Streckenstück handelt. Zudem kann von einer durchgehenden Befahrbarkeit auch heute nicht gesprochen werden, da gerade in den schmalsten Abschnitten der Buschstr. einseitig geparkt wird. Zudem führt auch die derzeitige Baustelle (Versorgungsleitung) mit eingeschränktem Fahrbahnprofil zu keiner nennenswerten Verkehrsbehinderung. M.E. ist daher eine grundsätzliche Beibehaltung des bisherigen Profils ohne Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet oder den Bereich der Strempe (gegenüber Hs-Nr 18 - 28) durchaus möglich und im Sinne der Verkehrlenkung (Schleichverkehr) und Unfallverhütung (Geschwindigkeitsreduzierung) sogar angebracht. Daraus ergeben sich folgende Einzelmaßnahmen:

- zwischen Lavendelstr. und Amandusstr. herausziehen des Bürgersteigs auf der Westseite auf ca. 1,50m Breite

- gleiches für den Bereich südlich des mit Parktaschen ausgebauten Bereichs bis zum Schlossendweg
- zwischen Schlossendweg und Forststr. anlegen eines etwa 1,50m breiten, farblich abgesetzten Bürgersteigs auf Höhenniveau der Strasse
- absolutes Halteverbot in beide Richtungen zwischen Lavendelstr. und Forststr.
- keine Einrichtung eines zusätzlichen Radweges auf der Buschstr., sondern entsprechend der Rahmenplanung Anbindung des Fuß-/Radweges entlang der Strempe in Höhe Buschstr. 28 mit Führung entlang der Baumreihe bis Haus-Nr. 11 (Weiterführung je nach Gestaltung „Marktplatz“)
- Einrichtung von Parkflächen (aufgelockert Parktaschen und Parkstreifen) auf der Ostseite zwischen Strempe (Anbindung Radweg) und Fußweg zum „Josef-Kothes-Platz“ (ca. 25 - 30 Plätze)
- Beschränkung zwischen Kapellengraben und Forststr. auf 3,5t zulGesGew (Anlieger frei) zur Vermeidung Versorgungsverkehr von BAB-AS Boverf (K9N) nach Strümp Mitte

h) Veranstaltungshaus

Das angeregte Veranstaltungshaus kann m.E. weder am „Josef-Kothes-Platz“ noch am „Marktplatz“ errichtet werden, da die jeweilige Infrastruktur dafür nicht ausgelegt ist bzw. so viel Platz verbraucht, dass die Infrastruktur nachhaltig behindert werden würde. Zudem gibt es in Strümp bereits einen sehr großen Komplex für „soziale Nutzung“, der um ein entsprechendes Veranstaltungshaus - wenn denn tatsächlich Bedarf gesehen wird - erweitert werden könnte, nämlich der Bereich Schulen-Kirchen-Sportplätze westlich des Mönkeswegs. Bei der in diesem Bereich vorgesehenen Neuplanung der Sportbereiche lässt sich durchaus ein multifunktionales Gebäude, das sowohl dem Sport als auch den Veranstaltungsbedürfnissen der Strümp Vereine und Bürger gerecht werden könnte, vorsehen.

i) ÖPNV

Mit Fertigstellung der Ringstrasse sollten die Linienführungen der Buslinien 832 und 839 m.E. wie folgt geändert werden:

- Linienführung 832 ab Lank-Latum kommend weiter B222 mit Haltestelle Auf der Gath, rechts in Forststr. mit Haltestellen Bergfeld, Forststr., Gymnasium Süd und Strümper Busch bis zum Verteilerkreis Osterather Str. mit Fortführung Richtung Osterath, umgekehrt entsprechend (Fahrzeit ca. + 3 Min.)
- Linienführung 839 im Schülerverkehr von Bösinghoven kommend über Osterather Str. zum Fouesnantplatz (Haltestelle Strümp Gymnasium), zurück zur Osterather Str. rechts ab (verlegte Haltestelle Strümp Kirche an derzeitiger Parkbucht) zur Xantener Str. und dort gerade Linie durch Strümp (Fahrzeit ca. + 2 Min), in der übrigen Zeit ohne Abzweig Fouesnantplatz (Fahrzeit - 4 Min), in umgekehrter Richtung entsprechend (eine Streckenführung über die Ringstr. würde die Abbindung des Strümper Zentrums bedeuten und damit den Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes für Strümp widersprechen)

Mit Fertigstellung der K9N bis zur BAB-AS Boverit sollte die Linienführung der Buslinie 839 m.E. wie folgt geändert werden:

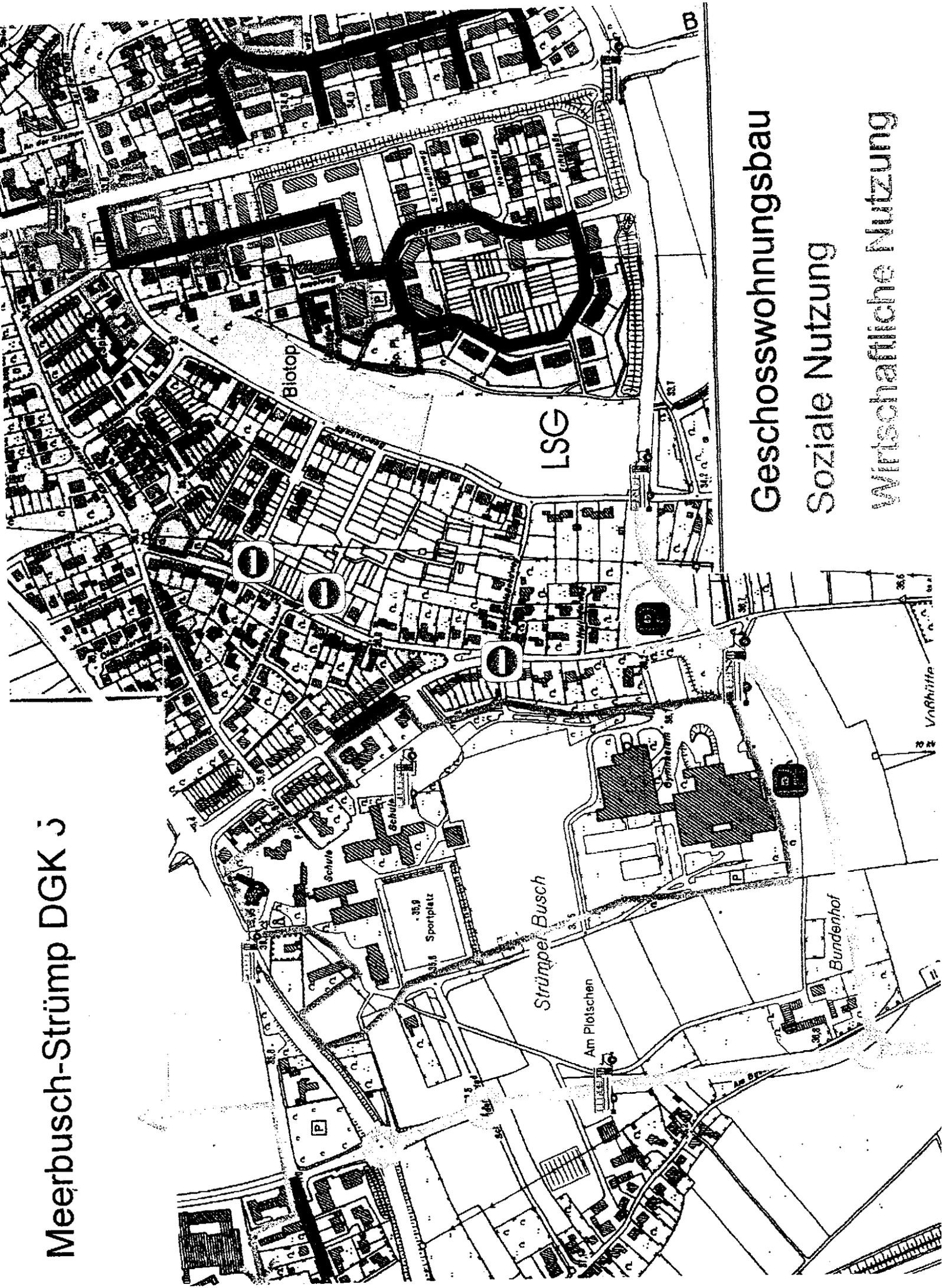
- Linienführung 839 ab Bösinghoven direkt zur B222 mit Haltestelle Auf der Gath (Umstieg Richtung Haus Meer), rechts in Forststr. mit Haltestellen Bergfeld, Forststr., Gymnasium Süd und Gewerbegebiet Strümper Busch bis zur BAB-AS Boverit, dort links mit Endstelle an der Stadtbahnstation Boverit (Wendemöglichkeit erforderlich, Fahrzeit ca. + 3 Min. bis Endstelle)

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Überlegungen hilfreich zu sein. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Den Gestaltungsprozess für Strümp werde ich auch zukünftig aufmerksam beobachten.

Mit freundlichen Grüßen

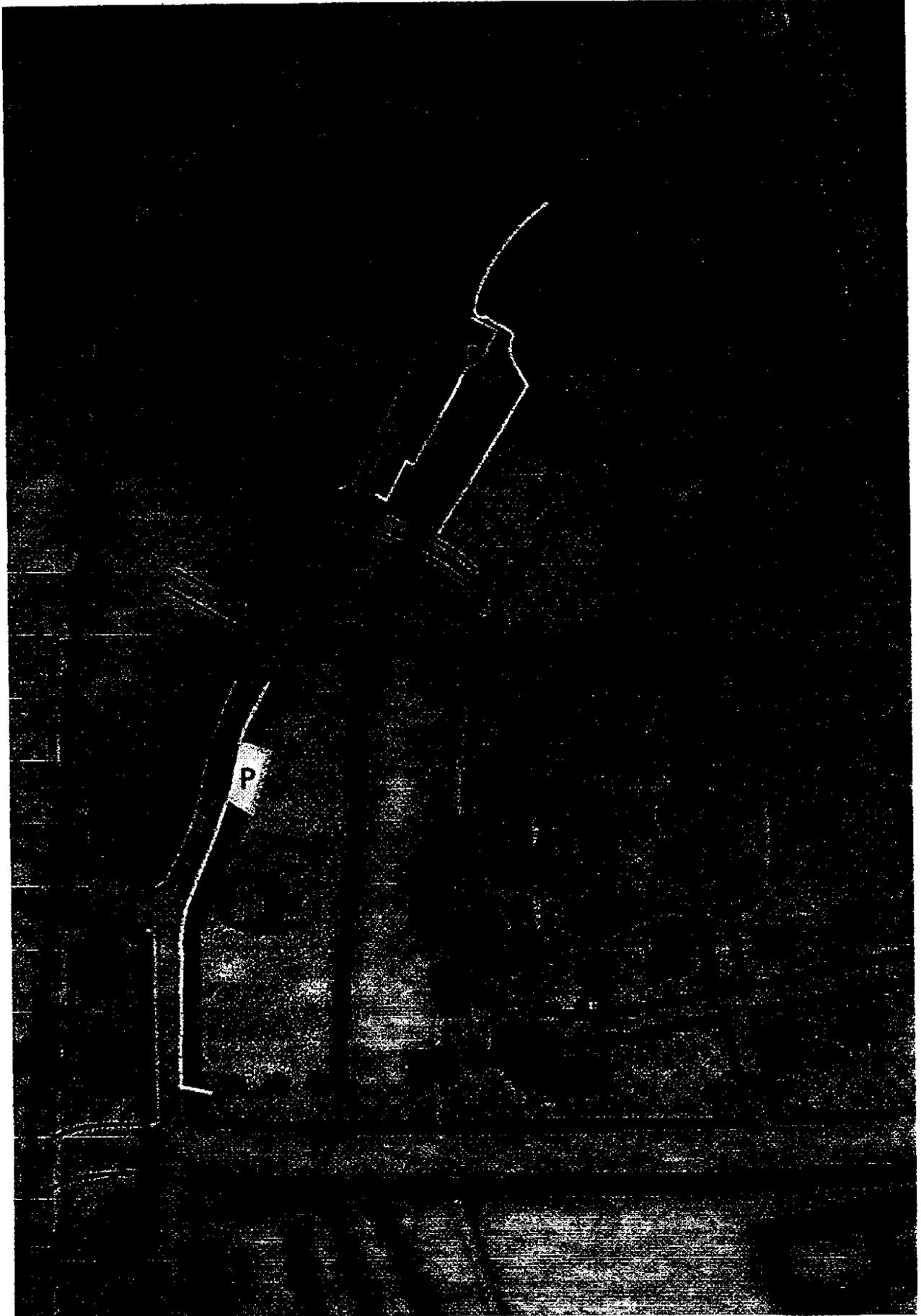


Meerbusch-Strümp DGK 5



Geschosswohnungsbau
Soziale Nutzung
Wirtschaftliche Nutzung

Meerbusch-Strümp, Buschstr.



Kartengrundlage: Topkarte Kreis Neuss, 1:50.000, 1996